

**Agabus striolatus Gyll. —
erstmals in Süddeutschland nachgewiesen!**

(Coleoptera, Dytiscidae)

Von **Franz Hebauer**

Gerade ein Jahr nach dem aufsehenerregenden Erstfund von *Agabus wasastjernae* Sahlbg. durch Konrad Dettner in Südbaden bei Calw (Würzbach), (1) glückte nun der Neufund einer ähnlich nordeuropäisch-borealen Art für Süddeutschland bei Rain, Krs. Straubing, Niederbayern, durch den Nachweis von *Agabus striolatus* Gyll.

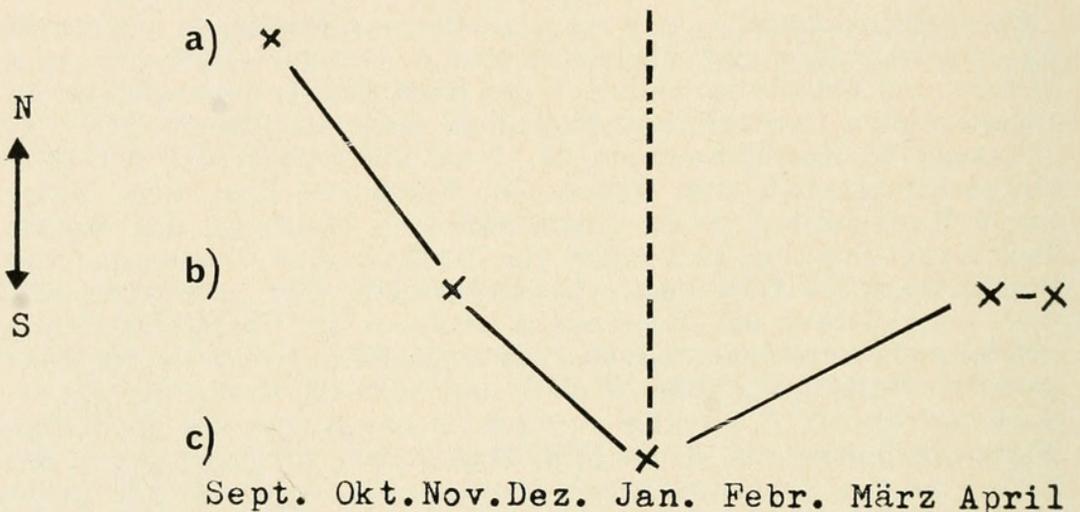
Ebenfalls acidophil — wie *Ag. wasastjernae* Sahlbg. — zeigte sich *Ag. striolatus* in einem überschwemmten Graben eines moorigen Birken- und Erlenbruchwaldes in der Donauebene, ausschließlich an abgestorbenen *Carex*blättern sitzend in einer stattlichen Serie von insgesamt 28 Exemplaren am 29. 12. 1974, 1. 1. 1975 und 8. 1. 1975. Einige Einzelheiten zum Biotop: Die Fundstelle liegt dicht hinter einem Kanalausfluß neben einem schmalen Waldweg; das Wasser fließt kaum merklich und zeigte zur Fundzeit eine Temperatur von annähernd 0 °C (Eis-Wasser-Gleichgewicht!). Der gemessene pH-Wert von 7,2 trotz des Moorbodens ist durch die Überschwemmung mit Schmelzwasser zu erklären. Aus demselben Grunde ist die festgestellte Wasserhärte von 19°dGH und 13°dKH, sowie der Nitritwert von 0,6 mg N/l völlig atypisch. Dennoch sind die genannten Werte erwähnenswert, da sie alljährlich gerade zur Imaginalzeit des Käfers zu den unvermeidlichen ökologischen Gegebenheiten gehören, vielleicht sogar einen gewissen Selektionsdruck bezüglich der Anpassungsfähigkeit auf die Art ausüben. Der dichte Uferbewuchs des Grabens mit *Carex* weist eindeutig auf saure Normalbedingungen hin. Daneben war der Graben noch mit *Typha angustifolia* und das Ufer vereinzelt mit *Phragmites communis* besetzt. Andere Dytiscidenarten konnten zu diesem Zeitpunkt nicht beobachtet werden; erst einige Wochen später traten dann die Ubiquisten *Ag. bipustulatus* L., *Ag. sturmi* Gyll., *H. palustris* L. und der für diesen Boden wieder typische *Ag. chalconotus* Panz. hinzu.

Das bisherige Auftreten von *Ag. striolatus* Gyll. war nach **Horion**, Faunistik, Bd. 1 (2), auch im Hauptverbreitungsgebiet im Norden Europas nur sporadisch und meist sehr selten. Was aus den Fundortangaben hervorgeht, bestätigte sich mit dem hiesigen Fund erneut. Die Art führt eine stenöke Lebensweise in Gräben und Kleingewässern innerhalb von Auwäldern mit moorigem Untergrund. Bezeichnend für die Stenökie ist auch die Tatsache, daß die hier gewonnene Serie ausschließlich in einem kurzen Grabenabschnitt von kaum einem Meter Länge lebte, während der gesamte übrige Graben, sowie der umliegende Waldteil trotz intensiver Untersuchung bisher kein weiteres Exemplar mehr brachten, obwohl dort scheinbar dieselben ökologischen Voraussetzungen gegeben wären.

Der Zeitpunkt des Fundes Ende Dezember und Anfang Januar erscheint jahreszeitlich gesehen recht ungewöhnlich. Man darf aber nicht übersehen, daß es sich hier (wie auch bei *Ag. wasastjernae* Sahlbg.) um eine boreale, kälteliebende Art handelt, bei der sich die

Ausbildung des Imaginalstadiums um so mehr in die kalte Jahreszeit hineinverschiebt, als sie in wärmere Gegenden vordringt. Boreale Arten sind bei uns in der Regel Herbst- oder Frühjahrstiere (*Ilybius guttiger* Gyll., *Hydroporus elongatulus* Strm. u. a.), mediterrane Arten dagegen ausgesprochene Mittsommertiere (*Coelambus confluens* F., *Rhantus consputus* Strm. u. a.). Mag F. Balfour-Brown's Kritik an H. Clark's Bericht über einen Fang von *Ag. striolatus* Gyll. „unter Eis. . . nur in den Monaten Februar und März“ (3) für diesen speziellen Fall auch berechtigt sein, so sind doch die ersten britischen Funde durch C. C. Babington nachweislich im März 1839 und im März 1840 erfolgt.

Die wenigen mir bekannt gewordenen deutschen Funde von *Ag. striolatus* Gyll. in jüngerer Zeit zeigen eine recht auffallende Übereinstimmung mit dieser Regel:



Es sind dies im einzelnen folgende Funddaten:

- a) Brunsbüttelkoog, 20. 8. 1973, 1 Ex. leg. F. Hebauer;
- b) Düsseldorf-Eller, 2. 11. 1957, 10. 5. 1958, 2. 4. 1960, insges. 4 Ex., leg. Kl. Koch (4)
- c) Rain Ndby. 29. 12. 1974, 1. 1. 1975, 8. 1. 1975, insges. 28 Ex., leg. F. u. H. Hebauer.

Die Düsseldorfer Funde erfolgten, wie es in den Ent. Bl. 57, 1961, p. 105 beschrieben ist „aus kleinen Tümpeln in einem Erlenbruchwald mit Mooruntergrund“; der eigene Fund bei Brunsbüttelkoog gelang in einem jener vielen Moorgräben, die dort zu Lande die Viehweiden voneinander trennen und meist dicht mit Wasserlinsen (*Lemna*) bewachsen sind. Gemeinsamer Nenner aller bisher bekannten Funde ist Moorwasser in einer Niederung.

Da in Freude-Harde-Lohse: „Die Käfer Mitteleuropas“ (5) von *Agabus striolatus* Gyll. aus Ermangelung eines Vitalpräparates keine Genitalzeichnung abgebildet werden konnte, soll dies hier zur Ergänzung geschehen (Abb. 2).

Literatur:

1. Dettner, Konrad (1974): *Agabus wasastjernae* Sahlb., ein für Südwestdeutschland neuer Dytiscide im Naturschutzgebiet Waldmoor-Torfstich (Kreis Calw). — Veröffentl. Landesst. N.-L. Bd.-Wttb., Bd. 42, p. 52 bis 55. Ludwigsburg.

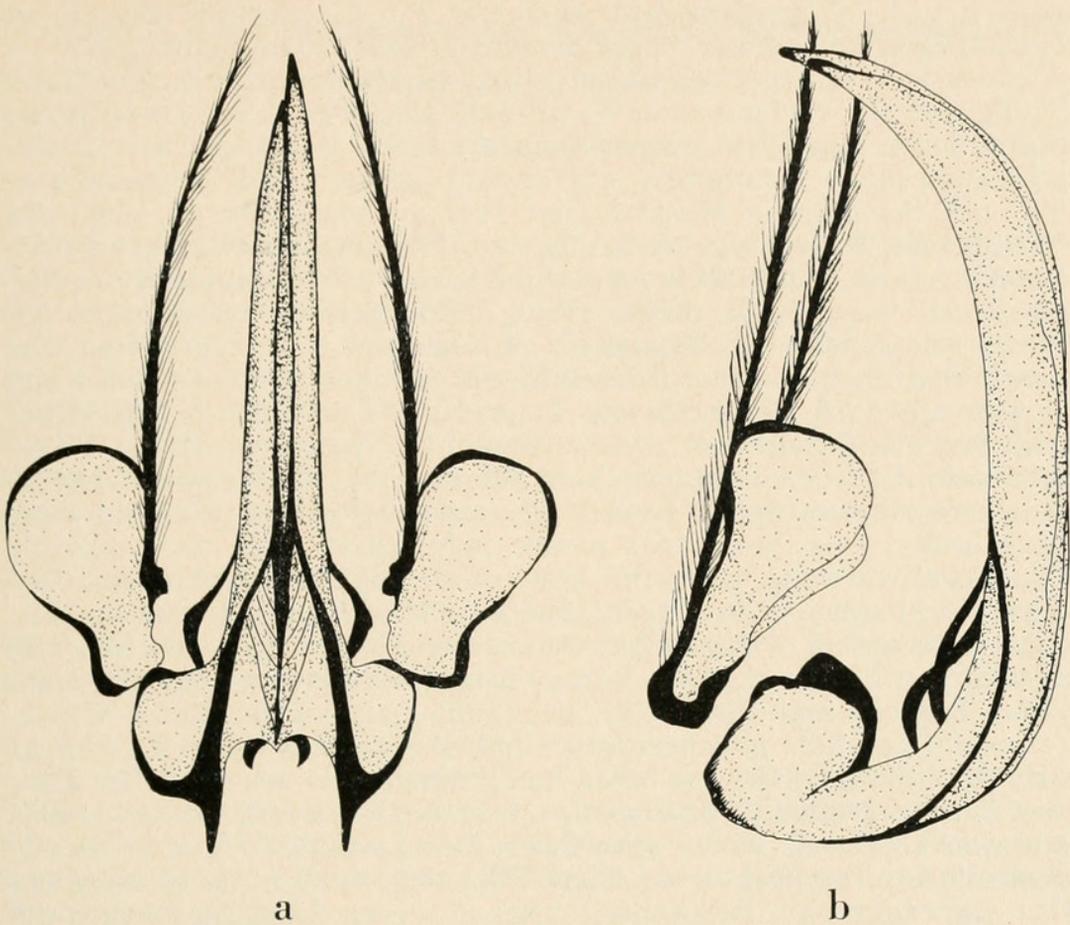


Abb. 2: Genitalorgane von *Agabus striolatus* Gyll., Aedoeagus und Parameren; a) dorsal, b) lateral.

2. Horion, Ad. (1941): Faunistik der deutschen Käfer, Bd. 1, p. 413 Krefeld.
3. Balfour-Browne, F. (1950): British Water Beetles, Bd. 2, p. 136. London.
4. Koch, Klaus (1961): Entomolog. Blätter 57, p. 105. Krefeld.
5. Koch, Klaus (1968): Käferfauna der Rheinprovinz, Decheniana-Beihfte 13, p. 53. Bonn.
6. Schaefflein, H. (1971): Dytiscidae. — In: Freude-Harde-Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3, p. 63. Krefeld.

Anschrift des Verfassers:
 Franz Hebauer, 836 Deggendorf, Detterstraße 48

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München.)

Akustische Warnung bei Lepidopteren

Von Wolfgang Dierl

Es ist seit einiger Zeit bekannt, daß Arctiiden Töne erzeugen, die größtenteils im Ultraschallbereich liegen und die angreifende Fledermäuse dazu bringen, ihren Angriff abubrechen. Warum Fledermäuse gerade auf diese Töne negativ reagieren, ist nie ganz klargestellt worden. Der Autor hatte während einer Studienreise in Nepal Gelegenheit, sich ausführlich mit den Arctiiden *Callimorpha princi-*



Hebauer, Franz. 1975. "Agabus striolatus Gyll. - erstmals in Süddeutschland nachgewiesen! (Coleoptera, Dytiscidae)." *Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen* 024, 53–55.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/92002>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/199945>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: In copyright. Digitized with the permission of the rights holder.

License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

Rights: <https://biodiversitylibrary.org/permissions>

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.